

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN
Studierendenparlament
Unter den Linden 6
10099 Berlin
Präsidium
Tel: +49-30-2093-2603 / -2614
Fax: +49-30-2093-2396
mailto: praesidium@stupa.hu-berlin.de
www.stupa.hu-berlin.de



Protokoll der 7. Sitzung des 17. Studierendenparlaments, 14. Dezember 2009

Sitzungsleitung: Lisa, Maxi, Johannes

Beginn: 18:57 Uhr

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Streichung von 5.8, weil nicht gegendert („Antragsteller“)
8/10/viele → Antrag bleibt drin

p.A. angenommen

2. Bestätigung des Protokolls der 6. Sitzung des 17. StuPa vom 12.11.2009

p.A. angenommen

3. Mitteilungen und Berichte

3.1 Mitteilungen des Präsidiums

keine

3.2 Bericht des RefRats

Finanzen: Überarbeitung des Nachtragshaushaltes 2009; Erstellen von Haushaltsentwurf 2010; Treffen mit Haushaltsausschuss am 9.12.09; Abrechnung der Semesterticketbeiträge mit der VBB vom Sommersemester 09; Anweisung der Abschlagsvorauszahlung für das Wintersemester 09/10 an die VBB; Rücksprache mit Initiativen wegen Haushaltsentwürfen 2010; Teilnahme am Treffen mit der S-Bahn am 27.11.09 wegen Rückzahlungen an Studierende; Erstellen eines Kostenvorschlags für die S-Bahn zur Rückzahlung durch VBB; Veröffentlichung der neuen Beitragsordnung im AMB; Sondierungsgespräche bzgl. Der Darlehenskasse mit Universität und Studentenwerk.

Frauen: verschiedene Anfragen bearbeitet und an mehreren Vernetzungstreffen teilgenommen; eine VV mit organisiert; an der Sitzung der Kommission zur Frauenförderung teilgenommen.

Soziales: mit SSBS Bewerbungsgespräche für Neueinstellung in der Bafög-Beratung des SSBS geführt; Bereitet Stellenausschreibung für SSBS vor (Enthinderungsberatung); Gespräch mit Frau Andrassy (behindertenbeauftragte der HU) zu ihrer Abreit und dem Stand der Enthinderung im Grimm-Zentrum; mit Bafög-Beratung getroffen, um möglichen Flyer zu Formblatt 5 zu diskutieren und aktuelle Problemschwerpunkte zu erfahren; involviert in FrauenLesbenTrans* Tag in der Krähe; kümmert sich um die Raumproblematik in der Monbijoustr.3.

Kultur: betreut Anlagenausleihe mit; plant eine Ausstellung zu Walter Benjamin; Mitorganisation von Konzerten; machte Aushänge.

Hochschulpolitik: wegen Krankheit nur eingeschränkt aktiv; Vernetzungsarbeit mit anderen Berliner Unis fortgeführt; an Treffen mit Senator Zöllner und der Vorsitzenden des Wissenschaftsausschusses des Bundestages, Ulla Burchard, teilgenommen; Beschäftigung mit dem Themenfeld Barrierefreiheit im Grimm-Zentrum; Workshops zu den Themen Akademische Selbstverwaltung und CHE-Bertelsmann durchgeführt.

FaKo: Beteiligung an den Verhandlungen mit der S-Bahn; Einarbeitung der beiden neuen Referenten; die monatliche Fachschaftsrate- und Initiativen-Versammlung (FRIV) einberufen und geleitet, sowie die

Überarbeitung der Geschäftsordnung der FRIV in Angriff genommen; Organisieren eines Treffens von Fachschaften und Institutsgruppen auf Beschluss der VV vom 7.12.

PM & Datenschutz: Kontakt zu neuem Datenschutzbeauftragten der HU (Herr Ansgar Heitkamp) aufgenommen; Umsetzung des Beschlusses zur Zeitschrift UnAufgefordert in Angriff genommen; Berufung zur Klage gegen die Demoauflagen betreut; eine VV im Bildungsstreik mit organisiert; historische Aufarbeitung zum politischen Mandat begonnen.

StuKi: Interviewanfragen von verschiedenen Printmedien bearbeitet; Begleitung der Informationsveranstaltung Studieren mit Kindern am 1.12. und kurze Vorstellung auf dem Podium, dabei ein Interview mit einer Reporterin der Zeitung „Neues Deutschland“ zum Thema geführt.

Publikation: Ausgabe Nr. 63 der HUch! Vorbereitet, die pünktlich zum neuen Jahr erscheinen wird.

Öffentlichkeitsarbeit: Mit Asta der FU zur Planung des StudKal in Verbindung gesetzt; kurze Einführung in die Administration der ReferentInnenrat Webseite erhalten; baut Kontakte zu Personen auf, die die ReferentInnenrat Webseite ins Englische übersetzen können; Flyerauslagen des ReferentInnenrates aufgeräumt und repariert; weitere Einarbeitung.

AntiRa: Vorbereitung der VV ausländischer Studierender der HU für die Wahl der Nachfolge des Referats; auf einen Vortrag beim Asta in Osnabrück vorbereitet (Termin:15.12.09); Zusammenarbeit mit der stellvertretenden Frauenbeauftragten der HU für ein weiteres Vernetzungstreffen.

AntiFa: Presseerklärung vorbereitet zur Schändung des Mahnmals im Innenhof; weitere Ermittlungen zu Burschenschaft; mit Flugblättern und Publikationen gegen die Präsenz der Büso;

Lehre und Studium: (Rückblick von Tobi über 4,5 Jahre) Hauptbetätigungsfeld ist die Einklage mit kostenloser Beratung, Einklagereader, ca. 1500 Ratsuchende, nur 5 Verfahren verloren; Öffentliche Aufklärung zu Funktionsstörungsattesten, sind diesbezüglich deutschlandweiter AnsprechpartnerIn; Äquivalenzlisten für alte Studiengänge durchgesetzt, Studierbarkeit unterstützt (bis jetzt ist da aber noch gar nichts passiert); Anti-Wehrpflichtberatung erfolgreich etabliert (ca. 10 Betroffene pro Jahr); Plagiate; Veröffentlichungen in HUch!, UnAuf, bei den Gesellschaftern, diversen Zeitungen; haben ca. 8000 Mails beantwortet; dieses Referat ist ein Schutzschild für Studierende mit Problemen, das sollte so bleiben

Micha (SWV): vielen Dank, wie hält man so was aus?

Alexander (Monarchisten): wie steht der RefRat zu der Mail von Gerrit „nu ma Nägel mit Köpfen“?

Tobi (LiLi): ich weiß es selber nicht, man lernt leiden

Gerrit (Jusos): ist noch nicht so abgebrüht, kann nicht leiden ohne zu klagen, die Mail wurde privat verfasst, nur an interne Personen, privat, hat nichts mit Referententätigkeit zu tun.

Tobi (ALJ/BW): Mail war nicht im RefRat-Verteiler, gibt immer noch einige im RefRat, die sie nicht gelesen haben, der RefRat hat keine Stellung dazu genommen

Tobi (LiLi): hat die Mail gelesen, Taten sprechen für sich, RefRat unterstützt die Streikenden weiterhin (kopieren, Megaphon, technische Unterstützung...)

Nach einigen Anfeindungen GO-Antrag auf Schließung der Redeliste (Gerrit hat sich bemüht das zu klären und es ist Privatsache, hat nichts mit seinem Referat zu tun)

viele/wenige/1 → Redeliste geschlossen

3.3 Bericht des Studentischen Wahlvorstandes

Micha (SWV):Frist zum Widerspruch gegen den Stimmzettel ist abgelaufen, Muster liegen aus, letzte Chance zum Schreibfehler prüfen (ab morgen im Druck), Broschüre pünktlich zum neuen Jahr ausgelegt, keine Garantie, dass Layoutvorschläge übernommen werden können

Alexander (Monarchisten): Frage zu den Wahlbroschüren, sie dürfen in den Mensen ausgelegt werden, schafft der SWV das?

Micha (SWV): ab Januar werden Tafeln aufgestellt werden, an die die Wahlwerbung angebracht werden kann, es wird ein zentrales Wahllokal in der Mensa-Nord geben

4. Wahlen und Bestätigungen

4.1 Präsidium

Anja (Grünboldt): stellt sich vor, will sich einarbeiten

Stephan (Monarchisten): für nächste Periode bei der BuF, stellt sich vor

Tobi (ALJ/BW): zweite Bewerbung, war inhaltlich nicht besonders gehaltvoll, gibt es Qualifikationen?

Marie (Grünboldt): unterstützt Kandidatur von Anja, Hinweis auf letzte Sitzung: es wurde ein sehr beleidigender Auftritt von Stephan hingelegt, ist im Präsidium nicht vertretbar

Nelo (LiLi): verwirrt wegen Inhaltlicher Kompetenz: erst Monarchist, dann unabhängig?
Stephan (Monarchisten): ein Jahr Monarchist ist Zeichen für ziemliche Unabhängigkeit; hat sehr viel gelernt; war gewisserweise Einzelkämpfer; Benehmen von letzter Sitzung wurde nicht im Protokoll vermerkt, es tut ihm Leid, was passiert ist

Wahlkommission tritt zusammen: Tobi (ALJ/BW), Sven, Florian (BuF)

Anja: 22/19/3 → nicht gewählt

Stephan: 14/27/3 → nicht gewählt (Quorum 23, abgegebene Stimmen 44)

4.2 Bestätigung Referat für Fachschaftskoordination

Florian (CoReferent) und Peter (Referent) stellen sich vor

Haupt: 24/1/8 → bestätigt

Co: 23/2/einige → bestätigt

Dani (ALJ/BW): möchte sich bei Tobi für seine Arbeit im RefRat bedanken

4.3 Referat für Lehre und Studium

Sascha stellt sich vor

Lisa (LuSt): kennt ihn schon eine Weile von der Lehre- und Studiums-Kommission, weiß Saschas Arbeit sehr zu schätzen, er ist immer gut vorbereitet, unterstützt seine Kandidatur

- Pause -

Ergebnis: 32/6/2/1 → gewählt und Wahl angenommen (Quorum 21)

4.4 Bestätigung RefRat-SprecherInnen

Marie und Toni stehen für Fragen zur Verfügung
viele/3/7 → beide bestätigt

4.5 Referat für Internationalismus

Werner (HauptReferent) und Andreas (CoReferent) stellen sich vor

Peter (OLKS): nur gemeinsame Kandidatur? Habt ihr bereits Kontakte zu verschiedenen Initiativen? Inwiefern strebt ihr Vernetzungsarbeit mit anderen Ländern an (Korea, Iran, Südamerika)? Thematik Afrika in Bewerbung nicht beleuchtet – Absicht?

Andreas: haben internationale Kontakte gehabt. In der Bewerbung nur ein Fokus, wenn es sich anbietet natürlich auch andere. Würden gerne zusammen kandidieren.

Marco (BuF): Findet Bewerbung nicht auf Referat zugeschnitten.

Stephan (Monarchisten): findet Aufgaben des Referats in der Bewerbung nicht wieder

Tobi (LiLi): genannte Aufgaben waren die des Vorreferenten, die Referate sind da ziemlich selbstständig; wollt ihr euch das wirklich an tun und zu jeder StuPa-Sitzung kommen und euch blöde Fragen zu eurem Referat gefallen lassen?

Andreas und Werner: unserer Meinung nach Kontakte suchen, Kontakte zu anderen (z.B. Vietnamesische Gesellschaft) bestehen; Kontakte zu nichtdeutschen Studierenden an der HU ist ein Schwerpunkt (Barrieren beseitigen, Zusammenarbeit mit anderen Referaten ist angestrebt)

Haupt: 26/14/1 → gewählt und angenommen

Co: 26/13/1 → gewählt und angenommen

5. Anträge

5.1 Konoklub

Rene: stellt den Antrag vor; weil letzts Mal die Frage aufkam: Getränke, die verkauft werden, werden nicht aus diesem Haushalt finanziert, sondern privat auf Vorkasse, Politik des KinoKlubs: niedrige Preise ermöglichen und ein Kinoerlebnis anbieten.

Marco (BuF): Cinemarketing, was ist das?

Rene: wir stellen unser Programm dort ein, so dass wir mit anderen Kinos in Zitty etc. zu finden sind

Lisa (LuSt): unterstützt dieses Projekt sehr

viele/keiner/3 → angenommen

Hiermit möchten wir [der Kinoklub] für den Bedarfsfall im Jahr 2010 einen Negativausgleich in Höhe von EUR 3.466,00 stellen.

5.2 Haushalt Humboldt-Initiative

Bernd (Ewig und 3 Tage) stellt den Haushalt vor, Patrick steht für Fragen zu GO zur Verfügung

Marc (RCDS): bitte kurz beschreiben, was die HU-I macht

Bernd (Ewig und 3 Tage): für 10% des Studiums selbst gestaltet sollte es Räume geben - Nutzen Spiel- und Freiräume dies zu tun, bzw. die Infrastruktur dazu bereit zu stellen.

Marie (Grünboldt): alle wissen, was für gute Arbeit geleistet wird, was für Aufarbeitung geleistet wird, dass Leute inhaltlich arbeiten können, mit ihren Ideen kommen können und Raum bekommen.

Hartmut (Grünboldt): Bernd will für seine Arbeit kein Geld abholen, das wäre in ganz anderen Dimensionen.

Marco (BuF): GO-Antrag Abbruch der Debatte, man kann mit Bernd sehr gut reden und ihn auch über die HU-I fragen.

viele/7/wenige → Debatte ist damit abgebrochen

Haushalt: viele/5/1 → angenommen

Die Humboldt-Initiative - offenes Forum für Ideen, Initiativen und Projekte - beantragt für das Jahr 2010 folgenden Haushalt:

- | | |
|---------------------|------------|
| 1. Investitionen | € 4000,00 |
| 2. Projektzuschüsse | € 3700,00. |

5.3 Haushalt Historische Kommission

Micha: stellt Antrag vor, schämt sich ein bisschen, weil er vor einem Jahr schon mal da stand und sagte, dass 8000 genug wären, der Rest könne von Prof. Tenorth geholt werden. Dort gibt es aber kein Geld mehr und nun muss er diesen Antrag stellen.

Lisa (LuSt): würdigt Arbeit der HisKom, die nicht einfach ist, wie wir in den regelmäßigen Berichten erfahren.

viele/1/1 → angenommen

1. *Der Historischen Kommission des StudentInnenparlaments der HU wird für das Jahr 2010 ein Haushalt im Umfang von 10.000,00 Euro zur Verfügung gestellt.*
2. *Die im Jahr 2009 nicht verbrauchten Haushaltsmittel der Kommission sind übertragbar und werden nicht auf die nach Nr.1 gewährte Zuschusssumme angerechnet. Die Kommission ist gehalten, ihren übrigen finanziellen Bedarf aus anderen Quellen einzuwerben und sicher zu stellen.*

5.4 Haushalt HUch!

Anett (Referat für Publikation): stellt den Haushalt kurz vor

Josephine (LHG): wie hoch ist die Auflage, wo liegt die HUch! aus? Kann man Kosten nicht durch anderes Papier senken?

Anett: 800 Euro für 3000 Stk., Hochglanzpapier wäre etwa drei mal so teuer, Verteilung ist besser geworden (Adlershof und Bildungsstreik), der Stapel im Refrat ist nicht eine Ausgabe, sondern Reste aus den letzten Jahren, Hilfe bei der Verteilung ist gerne gesehen

Johannes (LuSt): wird die Herausgeberschaft demnächst in Frage gestellt?

Anett: nein, kann die Veröffentlichung kritischer Stimmen alleine nicht finanzieren

Constantin (RCDS): kritisiert Formalitäten

Tobi (LiLi): es handelt sich nicht um den versuch eine Initiative zu starten

Marco (BuF): GO Abbruch der Debatte

viele/1/4 → Debatte ist damit abgebrochen

Haushalt: viele/8/1 → angenommen

Das StuPa möge für die Herausgabe der 'Huch!-Zeitung der studentischen Selbstverwaltung' im Jahr 2010 Mittel in Höhe von 10.950,00 Euro beschließen.

- Pause -

5.5 Nachtragshaushalt 2009

Johannes (Finanzreferent): stellt den Haushalt vor

Tobi (LiLi): Titel Studiengebühren, so was gibt es bei uns nicht, das sind Semesterbeiträge

Johannes: ist von der Unileitung vorgegeben, wird es aber berücksichtigen und sich dafür einsetzen

36/5/1 → angenommen

Das Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin beschließt die Nachtragshaushalte 2009 der Verfassten Studierendenschaft in den Kapiteln 33333 und 34444 in der vorliegenden Fassung.

5.6 Haushalt 2010

Johannes (Finanzreferent): stellt den Haushalt vor, es hat sich seit der Verschickung einiges (wenig, keine Zahlen) geändert

38/3/1 → angenommen

Das Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin beschließt die Haushalte 2010 der Verfassten Studierendenschaft in den Kapiteln 33333 und 34444 in der vorliegenden Fassung.

5.7 Antrag SemTix Änderung Sozialfondsatzung

Andreas (vom SemTix-Büro): stellt den Antrag vor

viele/keiner/5 → angenommen

1.

§ 2 Abs. 3 Satz 2

Zusätzlich angerechnet werden:

- 1. die Kosten der Unterkunft, einschließlich Heizkosten, höchstens jedoch 280€. Bei zusätzlichen Heizkosten kann eine monatliche Heizkostenpauschale in Höhe von 74 € berücksichtigt werden. Für jede weitere Person, gegenüber der die/der Studierende Unterhalt leistet oder unterhaltsverpflichtet ist und die im selben Haushalt wohnt, erhöht sich der Betrag für die Kosten der Unterkunft um (bis zu) 280 €, höchstens jedoch um die tatsächlichen Kosten der Unterkunft. Bei weiteren Personen und zusätzlichen Heizkosten kann die zu berücksichtigte Heizkostenpauschale anteilig erhöht werden.*
- 2. für Studierende, die mindestens ein minderjähriges Kind allein erziehen, ein Mehrbedarf in Höhe von 126 €,*
- 3. für nachweisbar behinderte oder chronisch kranke Studierende ein Mehrbedarf in Höhe von 59 €,*
- 4. für jede weitere Person, gegenüber der die/der Studierende Unterhalt leistet oder unterhaltsverpflichtet ist, ein Mehrbedarf in folgender Höhe*
 - a. Kind 0-13 Jahre 251*
 - b. Kind 14-17 Jahre 287€*
 - c. Angehörige über 18 Jahre 323€,*

2.

§7 Abs.1 Satz 3

Für das Sommersemester muss der Antrag auf Zuschuss zum Semesterticket im Januar oder Februar während des davor liegenden Wintersemesters eingehen. Für das Wintersemester muss der Antrag auf Zuschuss zum Semesterticket im Juni oder Juli während des davor liegenden Sommersemesters eingehen. Für Studierende, die sich immatrikulieren muss der Antrag auf Zuschuss zum Semesterticket bis spätestens 6 Wochen nach der Einschreibung eingehen. Für die Antragsfristen gibt es jeweils eine Nachfrist von 14 Tagen, in der die Studierenden aufgefordert sind, ihren Antrag vollständig einzureichen. Nach Ablauf der Frist wird der Antrag nicht mehr bearbeitet, es sei denn die/der Studierende kann nachweisen, dass sie/er die Gründe zur Überschreitung der Frist nicht zu vertreten hat. Für die Berechnung der Zuschusssumme gelten dann die Regelungen des §5 Absatz 3 sinngemäß.

5.8 Antrag RCDS & LHG Referate

Christoph (RCDS): stellt den Antrag vor, es ist ein ehrlicher Vorschlag.

Marie (Grünboldt): offensichtlich der Endjahresbeitrag vom RCDS, ist eine bloße Provokation; der ReferentInnenrat ist ein demokratisch gewähltes Gremium, die Referate ebenfalls, nicht als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme mit teilweise 6h Präsenzzeit im Büro, sondern weil sie nötig sind, sind sie geschaffen worden, zugegeben von linken Köpfen, (Probleme müssen aufgezeigt werden und es muss Mittel geben um diese zu lösen), Untergliederung unter die Kernreferate würde nur verschärfen und

studentische Handlungsmöglichkeiten einengen. Leute, die sich in ein demokratisches Gremium wählen lassen, sabotieren dieses, um Geld zu sparen, dass nicht gespart werden muss; der kleine Teil, der davon profitiert ist wichtig, kleine Teile profitieren aber auch von Förderung durch RCDS (Elitenförderung); es gibt einen Nutzen von nichtfaschistischen Strukturen an der Uni; Frauen, HUCh!, Umweltschutz, Nichtdeutsche Studierende nicht unter einem Referat zusammenfassen. Vermutet Ahnungslosigkeit bzgl. der Leistungen durch die ReferentInnen.

Tobi (ALJ/BW):GO → Namentliche Abstimmung

Stephan (Monarchisten): Antrag ist induskutabel, ÄA.

Esther(Frauenpolitische Referentin): AntiRa unter Extremismus subsumieren ist eindeutig rassistisch; ihr Referat ordnet sich nicht der Zwangszweigeschlechtlichkeit unter; was soll denn die Bündelung? Benachteiligung, Diskriminierung und Sexismus gibt es auf unterschiedlichen Ebenen. Verweis auf wissenschaftlichen Mainstream.

Alexander (Monarchisten): gegen ÄA, hält den Antrag sonst für gut, bis auf Punkt PM abzuschaffen.

Nelo (LiLi): Esther hat schon alles zu Punkt zwei gesagt, Antragsteller sind nur Schaumschläger.

Marco (BuF): stellt Frage, wie sich dich besonderen Referate legitimieren, ist eine Bestätigung mit jedem neuen StuPa nötig?

Gerrit (Jusos): Zusammenlegung von Sozialem- und Frauenreferat würde das Referat noch unpopulärer machen (Referent müsste auf Privatleben, Studium und Schlaf verzichten);

Marco (BuF)GO → Beschränkung der Redezeit auf 2,5 min.

Joahannes (LuSt):ReferentInnen gelten nicht als Personal; Erhöhung hätte er nicht mit gemacht, wenn er nicht davon überzeugt gewesen wäre, Referate kürzen ist sinnlos, arbeitet gerne mit Leuten, wo man sieht, was die machen; Feuchtbiothop: es liegt an den Räumen (Parterre...).

Josephine (LHG): Hinterfragt Legitimation und Nutzen von Referaten, die laut Bericht nichts Nennenswertes geleistet haben.

Constantin (RCDS): keine inhaltliche Kritik an den Referaten, es geht darum, dass die Referate, die durch eine Abstimmung des StuPas geschaffen wurden nur so lange existieren sollte, wie es das Gremium in dieser Zusammensetzung gibt; Effizienz vieler Referate ist doch eher strittig.

Lisa (LuSt): widerspricht dem; Arbeitsaufwand: mal weniger bedeutet nicht, man bleibt mal zu Hause, sondern man hat von außen weniger zu tun und kann sich selbst neue Aufgabenfelder erschließen (inhaltliche Arbeit!); es ist über die Struktur des RefRats nachzudenken, wenn man das ändern möchte, sollte man das mit inhaltlicher Information und nicht willkürlich machen.

Tobi (LiLi): wenn man referate abschafft, die nebenher auch Service-Arbeit leisten, dann ist das gegen eure Vorstellung von einem Service-Asta; Eigentlich müsstet ihr die Stellen aufstocken wollen.

Nelo (LiLi): unser RefRat hat eine ziemlich gute Beratung in allen möglichen Bereichen, daher kommen von anderen Unis Anfragen zur Zusammenarbeit und das zu zerstören wäre dämlich

Hartmut(Grünboldt): Der Geist in eurem Antrag?

Micha (SWV): zu juristischen Fragen: es ist zu unterscheiden zwischen parlamentsinternen Beschlüssen und konsistenten, den Nachfolger verpflichtenden.

Manuel (LHG): wunderbar belebte Debatte, hat nie damit gerechnet; rechnet nicht mit einer Mehrheit für den Antrag; Vielleicht ein Anstoß Informationspolitik der Referate massiv zu verbessern, transparenter zu werden, Inhalte zu präsentieren.

GO – Abbruch der Debatte

Viele/weniger/4 → Debatte abgeschlossen

ÄA: viele/weniger/einige → angenommen

Antrag wird zurückgezogen.

5.9 Antrag RCDS Studierendenausweis

Constantin (RCDS): stellt Antrag vor.

Nelo (LiLi): Antrag auf sofortige Abstimmung.

Josephine (RCDS): Gegenrede: wieso wollt ihr diese Vereinfachung nicht haben?

Abstimmung: 17/17/2 → abgelehnt, Debatte wird fortgesetzt.

Stephan (Monarchisten): findet es gut, aber Mensakarte und Kopierkarte zu integrieren ist nicht so sinnvoll, weil Sicherheitsmängel bestehen. Bis Oktober 2010 nicht realisierbar.

Nelo (LiLi): induskutabel ist gut, genereller Umgang mit Daten ist problematisch, hat noch kein sinnvolles Argument für diesen Antrag gehört.

Marco (BuF):GO Redezeitbeschränkung (1,5min)

Gerrit (Jusos): vermutl. Generell nichtmachbar, Checkkarte ist nicht besser, weil es immer die gleiche Plastekarte ist.

Lisa (LuSt): Daten zentral sammeln ist nicht so cool; wir erinnern uns 11. September, es gab die Anfrage nach arabischstämmigen Personen in technischen Studiengängen, die Uni hatte keine Probleme solche Daten schnell heraus zu geben, das wird nicht besser, wenn alles zentral gespeichert

wird, Stichwort gläserneR StudentIn.

Constantin (RCDS): unser Auftrag Studentische Selbstverwaltung; wie kann man studentisches Leben erleichtern; möchte gerne mal eine Antwort darauf geben könne, was wir im StuPa machen.

Marie (Grünboldt): ist es wirklich eine Erleichterung, diese Plastikkarte verrottet (lange) nicht, Leute verlieren eine solche Karte, Datenerhebung erfolgt nur bzgl. bestimmter Daten,

Berlinerhochschulgesetz §6 und 6a.

Tobi (LiLi): Biologisches Argument, Kosten von Plaste viel höher, warum soll sich das StuPa nicht mit dem gläsernen Studenten/der gläsernen Studentin beschäftigen? Selbst Datenschutzexperten aus der UNION betrachten Checkkarten kritisch.

GO viele/3/wenige → Redeliste geschlossen

Johannes (LuSt): was passiert, wenn ich eine solche Karte verliere? ÄÄ.

Sebastian (Charite): Kosten sparen? (Stichwort 10-jahresvorrat an einseitig bedrucktem Papier).

Johannes (LuSt): Schneckenkartenformat : Problem der Rohstoffe.

ÄÄ: 14/13/6 → angenommen

Antrag wird zurückgezogen.

6. Sonstige

Ende: 23:32 Uhr.

Darstellung der Ergebnisse: Ja-Stimmen/Nein-Stimmen/Enthaltungen/ungültige.

Für die Richtigkeit: das Präsidium.